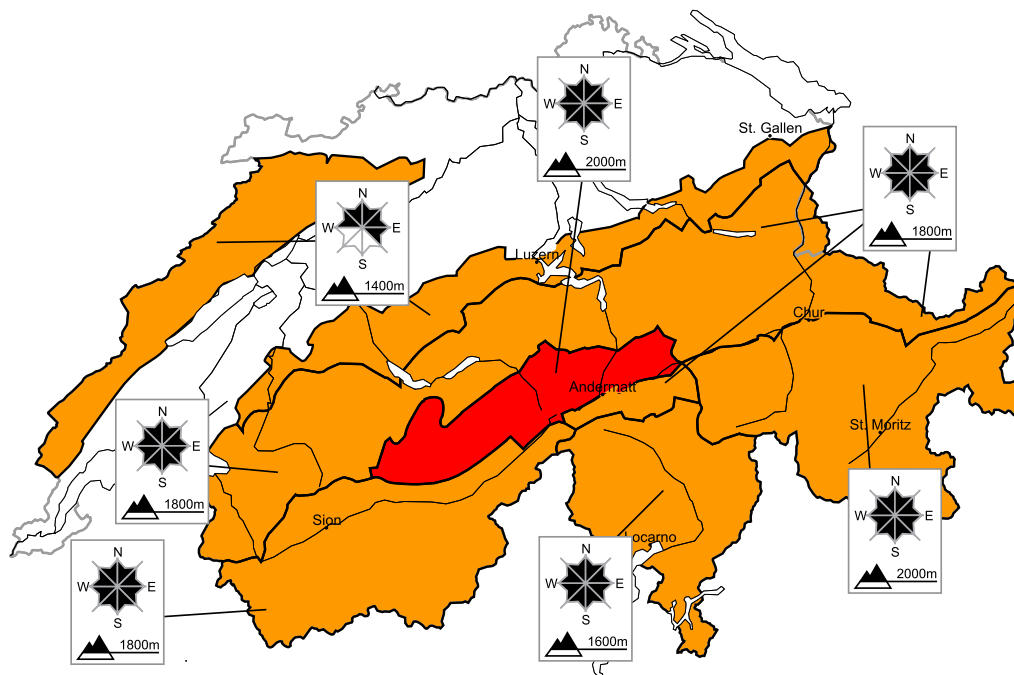


Gebietsweise grosse Lawinengefahr. Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen

Ausgabe: 13.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 13.1.2021, 17:00

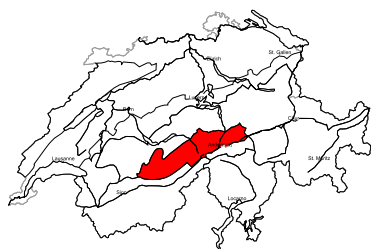
Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.1.2021, 08:00



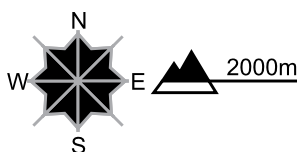
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen

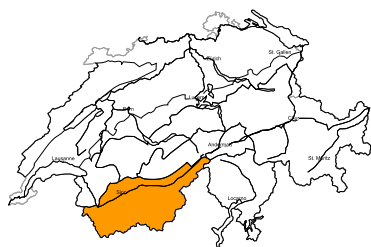


Gefahrenbeschreibung

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Viel Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Die Lawinen stossen kaum bis in Tallagen vor. Schon einzelne Skifahrer können sehr leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind gefährlich.

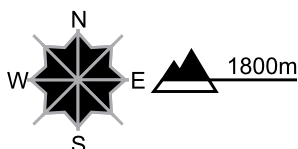
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

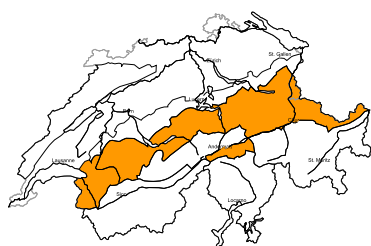


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Schon einzelne Skifahrer können sehr leicht Lawinen auslösen. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind kritisch.

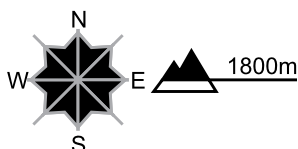
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen. Lawinen können vereinzelt gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

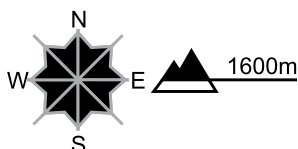
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen

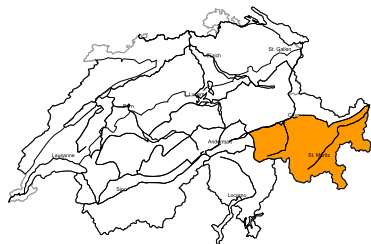


Gefahrenbeschrieb

Der teilweise stürmische Wind hat den lockeren Altschnee verfrachtet. Es entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

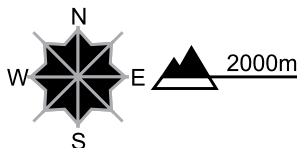
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen

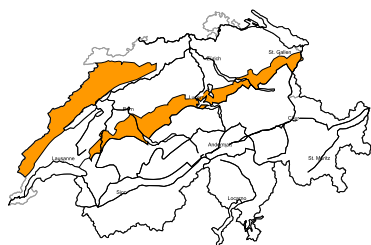


Gefahrenbeschrieb

Mit mässigem bis starkem Wind entstanden Tribschneeansammlungen. Diese liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem an steilen Schattenhängen im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

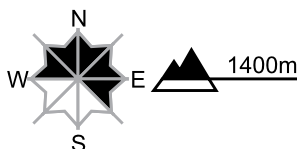
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee und die mit dem teils starken Westwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht an steilen Hängen.

Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.1.2021, 17:00

Schneedecke

Im Norden fällt Neuschnee und mit dem Wind entstehen grosse Tribschneeansammlungen. Im Süden verfrachtet der starke Nordwind den lockeren Altschnee. In allen Gebieten werden Neu- oder Tribschnee auf eine ungünstige Oberfläche abgelagert und sind störanfällig

Vor allem im Wallis und in Graubünden sind oberhalb von 2400 m zusätzlich Schwachschichten innerhalb der Altschneedecke vorhanden. Lawinen können stellenweise in diesen Schichten anreissen.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 12.01.2021

In der Nacht war es meist bewölkt. Am Vormittag setzte im Norden Schneefall ein. Im Süden war es am Vormittag sonnig, dann zunehmend bewölkt.

Neuschnee

im Norden wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -5 °C, im Süden bei -3 °C

Wind

aus westlichen Richtungen, im Tagesverlauf zunehmend:

- am Alpennordhang und im Wallis stark, in der Höhe teils stürmisch
- im Tessin und in Graubünden meist mässig

Wetter Prognose bis Mittwoch, 13.01.2021

In der Nacht schneit es vor allem im Norden und im Westen intensiv. Tagsüber ist es meist bewölkt, im Osten fällt am Vormittag noch etwas Schnee. Am Nachmittag setzt aus Westen erneut Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen.

Neuschnee

von Dienstagmittag bis Mittwochmittag fallen insgesamt:

- nördlicher Alpenkamm vom Wildstrubel bis zum Tödi: 30 bis 50 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein, Unterwallis, westlicher Jura: 20 bis 30 cm
- südliches Oberwallis, Nordbünden, nördliches Unterengadin, östlicher Jura: 10 bis 20 cm; sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und Süden und -8 °C im Osten

Wind

- im Norden: mässig, in der Höhe und am östlichen Alpennordhang stark aus West bis Nordwest
- im Süden: stark bis stürmisch aus Nordwest

Tendenz bis Freitag, 15.01.2021

Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag fällt im Norden ergiebiger Niederschlag. Tagsüber fällt vor allem im Westen noch Schnee. Nördlich der Linie Rhone-Rhein und im Unterwallis werden 30 bis 60 cm Neuschnee erwartet, vom östlichen Berner Oberland bis in die Urner Alpen bis zu 80 cm. In den übrigen Alpen und im Jura fallen 20 bis 40 cm Schnee, ganz im Süden ist es trocken. Die Schneefallgrenze steigt im Jura vorübergehend auf 1200 m, sonst liegt sie in tiefen Lagen. Es bläst weiterhin starker bis stürmischer Nordwestwind. Ganz im Süden ist es mit stürmischem Nordwind recht sonnig. Voraussichtlich wird im Norden und im Unterwallis verbreitet die Gefahrenstufe 4, gross erreicht. Spontane Lawinen sind zu erwarten, vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten auch sehr grosse.

Freitag

Die Prognose für Freitag ist noch unsicher. Voraussichtlich fällt vor allem im Norden erneut Schnee bis in tiefe Lagen. Im Süden ist es recht sonnig. Die Lawinengefahr bleibt verbreitet kritisch. Im Süden nimmt sie leicht ab.